



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2422. Entscheidung der Streitigkeiten, welche zwischen Arendsee,
Salzwedel und Lüchow stattfanden, durch Brandenburgische und
Braunschweigische Räthe, vom 11. September 1508.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

manlehen, wie obftet, in crafft vnd macht dits Briefs, Also das Sy folichs hinfur zu Rechtem manlehen haben, befiezen, gebrauchen vnnnd genieffen, vnd fo oft es not thut, von vnns, vnnsen Erben vnnnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg nemen vnd empfaen, vnns auch dauon halten, thun vnd dienen sollen, als folcher lehen Recht vnd gewonheit ist etc. — Datum etc. Donnerstags nach Egidii, Anno etc. XV^o Octauo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 73.

2422. Entscheidung der Streitigkeiten, welche zwischen Arendsee, Salzwedel und Lüchow stattfanden, durch Brandenburgische und Braunschweigische Rätthe, vom 11. September 1508.

In irrigen saken, so sick holden twischen dem Ampte to Lüchow und dem Closter thom Arentzehe, etliker Holte und Grentze halben, syn de geschickeden Unser gnedigsten und gnedigen Heren der Marggrauen, und Unsers gnedigen Herren to Lüneborg Råde, als Here Bulso von Alvensleve, Doctor, Albrecht van der Schulenborgh, Hovetman der Oldemarck, und Albrecht van der Schulenborgh, Berendes Sohn, van wegen Unser gnedigsten und gnedigen Herren der Marggrauen, und Jürgen und Clemens van Bülow und Hern Johan Pottynner, van wegen Unsers gnedigen Heren to Lüneborgh, als hueten to Soltwedel geschehen, und hebben beider Parte upbringent rede und wedderrede gehört: Als hebben upgemeltes Söfs verordente Rete vor gelicke und dat beste angesehen und ifs verlaten geworden, also dat se willen verordnen uth einem yglichen Parte einen, de dem Parte verwandt ifs, de de schall mit sambt den Schulden und einem buren uth den Dörppern, de an de Holten grenssen und de grense weten, noch eynmahl de grense schollen theen: So hebben see van wegen Unsers gnedigen Heren van Lüneburgh etc. verordnet Hans van dem Knefebecke, tho dem Kolborne, und van wegen des Klosters tom Arentzehe is verordnet Dirick Welle. Diffe twe schollen und sambt den Schulden und einem buren uth esliken Dörppern, de de grense weten, na negtkomen Dingestag na Crucis to fröger Dagetidt by dem Walle, dar Frowe Ode gewant hefft, tosamende komen, und noch einmahl, wo vorberöhrt, die grense schollen besichtigen und fülle macht hebben von beiden Parten, dat se under sick mögen werden tho freden, und de holte, dar se irrigh umme syn, middelen und affinalen na erer högesten vernunft und verstendnisse, wo se sick des underlanck können vereinigen. Wor se averfs under sick nicht können fredelick werden, schollen se gelike woll ein islicke syne grense, dar he vermeinet recht tho hebben, anteken und vermalen: und wan dan dem also geschen ifs, so wollen difse Söfse vorbenomde Rede efft etlike andere, de dar van den Fursten mächten to geschicket werden, noch einmahl tosamende komen, und dar difse beide vorbenomet fredesam ümme syn geworden, besichtigen und

datfüffe und dar se sick nicht hebben können umme verdragen, dar wollen see beiden Parten to dem besten to sehen und fieth ankehren, dat se dar willen ein middel inne drepen und ein aff- und tofattungē don na erer verstantnisse und dat also befestigen und confirmeren, na lude dem Recess dorch beide Fursten am lasten tom Arentzehe versegeldt, dat in all sinen articulen schall fulstendich bliven und hiemit nicht gekrencket werden. Ock schollen Herrn Johan Widthagen, Prowest tom Arentzehe, und Herrn Simon Reineke, Prowest to Lüchow, wan disse besichtigung dorch de twe geschüth, darby nicht Jegenwerdich wesen, und willen de dre geschickeden Rede van wegen Unfers gnedigsten und Gnedigen Heren der Marggraven to Arentzehe, und de dre verordneten Unfes gnedigen Heren to Lüneborg, tho Lüchow am Dage Galli tokomen up den avendt inkomen und des negstfolgenden Dages tosamende wesen vnderlanck, wo vorberöert, verdragen. Als den itzund de irrung twischen dem Ambte to Lüchow und den van Soldwedel nicht kan besichtiget werden, ist dorch de vorbenomde Rede verlaten geworden, dat de handel schall beiden Parten unschedelick in row Itan wente Jacobi tokomen, Jedoch also, so idt wetter worde, dat men de holte kunde besichtigen, effte in middeler tidt, wan dat scheen kan, schollen de Amtman to Lüchow dat Unferm gnedigen Heren to Lüneborgh, und de van Soldtwedel dem Hovetman der Oldemarck verwidtliken, dar den de söfs geschickeden Rede von beiden Fursten wollen tosamende komen und underlanck de dinge besichtigen und darin, so vele noth ifs, handelen, und schollen de Börgen und verfestede Manne in middeler tidt nicht gemahnet werden, befondern schollen sick beide Parte na dem vorbenomeden Reces holden, dorch beide Fursten versegeldt, dat fulmechtig blieven schall. Ifft de van Lünenborgh effte de van Soldtwedel hadden einen snede in den holten gemaket, schall beiden Parten an synem rechte unschedelick syn. Disses to ferner bekandnisse hebben wy Albrecht van der Schulenborgh, Hovetman der Oldemarck, und Jürgen van Bülow ein jglick syn Ingesiegel, der wy anderen vorbenomeden Rede hiertho semplicken gebruken, widdlicken laten drücken benedden up dat spatium disses breves, de gegeben ifs na Christi Unfers Herren gebordt Vefftein hundert und achte Jahr, Mandages na Nativitatis Marie Virginis.

Von einer im 17. Jahrb. geschriebenen, im Herzogl. Landes-Hauptarchive zu Wolfenbüttel befindlichen Copie.

2423. Zeugen-Berhör über die Grenze zwischen der Prignitz, Mecklenburg und dem Lande Wenden, ungefähr vom Jahre 1508.

Disse hirnach geschriben, der Wenckstern In der wisch zu lenntzen lewte, am mitwoch In der octauen Corporis cristi gen lentzen gefordert vnd durch den edlen Caspar Gannsen, herrn zu potlist, heuptman In der prignitz, vnd Her-